



RATHAUS-POST

Bürger-Information



September 2017

Wahlen im Zeitalter des Wahlomats oder der "Tanz der Trottel"

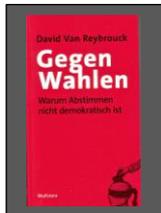
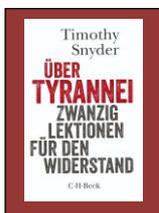
Am 24.9. ist Bundestagswahl. Die AfD wird drittstärkste Partei und es wird ein großes Mediengeschrei anheben. Danach folgt nach einigem Hin und Her die Fortsetzung der Groko. So weit - so schlecht.

Grund, sich einige Gedanken zum Wesen von Demokratie und Wahlen zu machen. Dies dachten sich auch vier Autoren, die aus Anlass des Brexits, der Wahl von Trump und des wachsenden Rechtspopulismus Bücher zum Zustand der westlichen Demokratie veröffentlicht haben.

Den Anfang machte Jürgen Wiebicke, Kölner Journalist und bekannter Moderator des philosophischen Radios bei WDR 5 mit "10 Regeln für Demokratie-Retter". Sein Credo: "Demokratie ist eine Lebensform. Wir haben vergessen, wie attraktiv sie ist." Nach dem Schock der Trump-Wahl entschloss er sich mit seinem kleinen Regel-Büchlein in den Kampf um die Substanz der Demokratie bei uns einzugreifen. Er plädiert für "Haltung statt Gesinnung". Man solle ein "engagiertes Leben führen" und nicht nur um sein "eigenes Wohlergehen" kreisen.

Dieses Anliegen teilt er mit Timothy Snyder, Professor für osteuropäische Geschichte an der Yale University in den USA, der mit seinem in mehrere Sprachen übersetzten Buch "Bloodlands" die Triebkräfte des Holocaust beschrieben hat. Vor diesem Hintergrund präsentiert er zwanzig Lehren aus dem 20. Jahrhundert, die auf die heutige Situation anzuwenden sind - und die man in Stein meißeln kann: "Über Tyrannei - 20 Lektionen für den Widerstand". Den Amerikanern und uns empfiehlt er, sich die Umstände anzuschauen, unter denen viele europäische Demokratien nach den großen historischen Chancen nach 1918, 1945 und 1989 gescheitert sind, und daraus die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen: "Nach der Wahrheit ist vor dem Faschismus".

Die beiden Bücher von David Van Reybrouck ("Gegen Wahlen - warum Abstimmen nicht demokratisch ist") und Jason Brennan ("Gegen Demokratie - warum wir die Politik nicht den Unvernünftigen überlassen dürfen") sehen die Ursachen für die aktuellen Probleme in den Strukturdefiziten der Demokratie. (Fortsetzung S.2 Spalte 1)



Liebe Kölnerinnen und Kölner,

wir, die Freien Wähler Köln (FWK), sind ein Geheimtipp in der Kölner Kommunalpolitik. Kenner wissen vom Einsatz der FWK für solide Haushaltspolitik und die Anliegen von Initiativen und Bürgervereinen.

Mit Sachverstand und Augenmaß kämpfen wir seit 12 Jahren für eine bürgernahe Politik, gegen Parteienklüngel und Rechtspopulisten in Rat und Bezirksvertretungen.

Mit der "Rathaus-Post" stellen wir unsere Arbeit dar und greifen Bürgeranliegen auf. Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass Grün - Schwarz im Rat eine ideologiebefrachtete Klientelpolitik betreibt. Mit unserem bürgerschaftlichen Engagement leisten wir einen Beitrag gegen die allgemeine Politikverdrossenheit - oder besser Parteienverdrossenheit. Besonders unterstützen wir interessierte und engagierte Bürgerinitiativen. Wir bieten allen ein anregendes Betätigungsfeld, denen die Zukunft unserer Stadt am Herzen liegt. Auch damit wir nicht mehr lange ein Geheimtipp sind.

Ihre Freien Wähler Köln

Bundestagskandidatur - nein danke oder: Schuster bleib bei Deinen Leisten

Der Bundestagswahlkampf befindet sich in seiner heißen Phase. Die FWK sehen ihn lediglich aus der Wählerperspektive. Als freie Wählergemeinschaft konzentrieren sie sich auf die kommunale Ebene. Hier liegen ihre Stärken. Zu allen Problemen und Projekten Kölner Stadtpolitik entwickeln sie Vorschläge und Perspektiven (siehe z.B. "Eckpunkte .." auf der Homepage). Auch wenn es oft nicht unmittelbar gelingt, die Politik des Parteienklüngels an den desaströsen Großbaustellen Kölner Kommunalpolitik zu verändern, wächst in der Öffentlichkeit der Unmut über die teuren Fehlentscheidungen des Rates. Sie hängen damit zusammen, dass traditionelle Parteipolitik in den Kommunen mehr und mehr an ihre Grenzen stößt. Sie ist gekennzeichnet durch ideologisch geprägte Fehlurteile, Festhalten an erkennbar unfähigem Personal aus Parteitaktik, enormer Verschwendung und Fehlleitung von öffentlichen Mitteln. Dies wollen wir ändern und Kommunalpolitik zu einem Labor der demokratischen Erneuerung machen. Deshalb endet unser Einsatz auf der Ebene des Landschaftsverbandes Rheinland. Wir wirken zwar in Landes- und Bundesverbänden der Freien Wähler mit, halten aber den Aufbau von parallelen Parteigliederungen zum Zwecke der Kandidatur für Landtags- und Bundestagswahlen für wenig zielführend - auch wenn unsere bayrischen Freunde da anderer Ansicht sind. Für uns gilt: "Köln zuerst".

www.freie-waehler-koeln.de

Der belgische Schriftsteller, Historiker und Archäologe beschreibt das "demokratische Ermüdungssyndrom" und zeigt an historischen Beispielen vom antiken Athen über die italienischen Renaissance-Städte bis zur französischen Revolution, dass es zu Wahlen eine Ergänzung bzw. eine Alternative gibt: das Losverfahren. Danach werden bestimmte demokratische Funktionen durch Losverfahren auf Zeit besetzt (wie schon heute die Schöffen-Auswahl) und so mehr Bürger beteiligt. Für den amerikanischen Philosophen, Buchautor und Politologen (Forschungsschwerpunkt: Demokratietheorie) an der Georgetown University in den USA sind die Hauptursachen für die Demokratiekrise die politisch inkompetenten Wähler. Er plädiert dafür, jenen einen höheren Einfluss zu verschaffen, die über besondere politische Kompetenz verfügen: z.B. durch ein Mehrstimmenwahlrecht. Damit könnten Kontrollinstanzen im Gesetzgebungsverfahren - wie Verfassungsgerichte - besetzt werden. Zur praktischen Umsetzung seiner Ideen schlägt er Experimente z. B. in demokratischen Vorzeigestaaten wie Massachusetts und Schweden vor. Es wird spannend, ob sich nach der Wahl die Impulse der vier Autoren auswirken. Eins ist jedoch sicher: Mutti bleibt Kanzlerin.

Termine

Mittwoch, 20.9.17, öffentliche Mandatsträgersitzung

18.00 Uhr, Büro FWK, Rathaus, Spanischer Bau, Zi 205,

Freitag, 29.9.17, Rathausbesichtigung

17.00 Uhr, anschließend Stadtspaziergang und Umtrunk

Mittwoch, 4.10.17, öffentliche Vorstandssitzung

18.00 Uhr, Brauhaus Am Kloster, Brühler Str. 108 (Ecke Gerhard-vom-Rath-Str.) 50968 Köln

Samstag, 14.10.17 – Sonntag, 15.10.17,

Fahrt zu den Stätten der Demokratie in Rastatt und Bühl

(einzelne Teilnahme noch möglich, **Anmeldung: Walter Wortmann**, MdR, Tel. 0221 / 22123840)

Mittwoch, 18.10.17, öffentliche Mandatsträgersitzung

18.00 Uhr, Büro FWK, Rathaus, Spanischer Bau, Zi 205

Mittwoch, 8.11.17, öffentliche Vorstandssitzung

18.00 Uhr, Brauhaus Pütz, Engelbertstr. - **anschließend**

19.30 Uhr, **Runder Tisch Rudolfplatz**, Brauhaus Pütz, Engelbertstraße 67

Mittwoch, 22.11.17, öffentliche Mandatsträgersitzung

18.00 Uhr, Büro FWK, Rathaus, Spanischer Bau, Zi 205

Mittwoch, 6.12.17, öffentliche Vorstandssitzung

18.00 Uhr Brauhaus Am Kloster, Brühler Str. 108 (Ecke Gerhard-vom-Rath-Str.) 50968 Köln - anschließend

19.30 Uhr, **Politische Adventfeier** im Brauhaus Am Kloster, Brühler Str. 108 (Ecke Gerhard-vom-Rath-Str.)

IMPRESSUM,

Freie Wähler Köln, c/o Peter Funk, Hitzeler Str. 104, 50968

Köln, info@garantiert.info Tel.: 0221 20423669

Spendenkonto: IBAN: DE39370501981900116805,

Sparkasse Köln

Rathausführung und Stadtspaziergang

Freitag, 29. Sept. 2017

17.00 Uhr (Treffpunkt Rathauseingang, Spanischer Bau)

mit: Walter Wortmann, Ratsmitglied

Andreas Henseler, Beigeordneter a.D.

Besichtigen Sie mit den **Freien Wählern** unsere "Politikwerkstatt" im Rathaus mit Rats- und Hansasaal und dem Stadtmodell. Danach geht es zu den existierenden und geplanten städtischen Millionengräbern: Wir sehen den Bauplatz "Miqua" am Rathaus, den geplanten Anbau Wallraf-Richartz-Museum und die angestrebte "Neue historische Mitte" am Dom. Anschließend: Umtrunk.

Kostenfrei, ohne Anmeldung.

+++ KURZ UND KNAPP +++ KURZ UND KNAPP

+++ "In Köln sind ca. 160.000 Diesel-Fahrzeuge gemeldet,



wovon 100.000 unter die EU-Grenzwertnorm

fallen. Dies ist das Potential eines möglichen

Fahrverbots in Köln", hat Walter Wortmann,

MdR, ermittelt. "Hinzu kommen die Pendler und

Tagesbesucher", ergänzt er. Umweltdezernent Harald Rau hat einen Luftreinhalteplan vorbereitet, der zur Ratssitzung im Juni zurückgezogen wurde. "Der Stadt drohen Fahrverbote und die Verwaltung hat kein Konzept, das absehbare Chaos zu verhindern", stellt Wortmann fest.

+++ Bernd Streitberger, Technikchef der Bühnen, hat einen

Zwischenbericht vorgelegt. Es bleibt bis Anfang 2019 bei Kos-

tenschätzungen. Diese nähern sich den 600 Mio EURO und die

Wiederaufnahme des Theaterbetriebs dem Jahr 2024.

Nun setzt die SPD die Diskussion eines Operneubaus an

anderer Stelle in Gang. Dazu MdR Wortmann: „Wenn die SPD

eine Oper in Köln haben will, dann macht ein neues Haus an

anderer Stelle keinen Sinn. Entweder wir halten durch und

investieren weiter in den Offenbachplatz, oder wir machen

Schluss und schicken die Leute nach Bonn und Düsseldorf".

Die Freien Wähler regen statt dessen an zu prüfen, ob eine

Fertigstellung von Opernhaus und Schauspiel in

Bauabschnitten zu Einsparungen führen kann.

+++ „Wir sind gegen den Vorschlag der Bühnen, in Bockle-

münd in den sanierungsreifen Hallen des WDR die **Bühnen-**

werkstätten anzusiedeln“, sagt MdR Walter Wortmann. Ein

Gutachten zeigt auf, dass die Umbaukosten dort deutlich

über denen eines Neubaus in Ossendorf liegen. In Ossendorf

würden die Bühnen im Betriebseigentum werkeln; derweil in

Bocklemünd der WDR als Eigentümer 40 Jahre Erbpacht

kassiert. Der Betriebsausschuss der Bühnen hat seine

Entscheidung vertagt.

+++ Bezirksvertreter Torsten Ilg fordert für Rodenkirchen die



Prüfung, ob ein **Schiff als Jugendzentrum**

eingerrichtet werden kann. Die BV hat den Antrag

vertagt, dafür wächst die Unterstützung in der

Bürgerschaft.